

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion

SPD
Stadtratsfraktion

FDP
Stadtratsfraktion

Mainz, 15.09.2020

Antrag **1657/2020** zur Sitzung Stadtrat am **23.09.2020**

Kommunale Wirtschaftsförderung durch Beteiligung und Vernetzung stärken (gem. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP)

Gute Wirtschaftspolitik in Mainz zeichnet sich durch die Schaffung von nachhaltigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen aus, die Größe, Branche und Struktur der hiesigen Unternehmen berücksichtigt. Wirksame Wirtschaftspolitik bedeutet, die Belange und Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer in den Blick zu nehmen, schnelle Entscheidungsprozesse auf den Weg zu bringen und durch Verwaltungshandeln wirtschaftliche Tätigkeiten zu erleichtern. Dabei muss die Politik alle Unternehmensphasen bedenken, von der Existenzgründung bis hin zur Unternehmensnachfolge. Auch die Standort- und Umweltbedingungen sowie Klimafolgen sind von Beginn an zu berücksichtigen, um eine nachhaltige kommunale Förderstruktur zu ermöglichen.

Die kommunale Wirtschaftsförderung zu stärken, ist erklärtes Ziel. Ein Strukturkonzept einer künftigen Wirtschaftsförderung verbunden mit einem entsprechenden Personalkonzept bildet die Grundlage für einen Ausbau der Wirtschaftsförderung. Mit „Wirtschaft in Mainz 2020+ - fördern, beraten & vernetzen“ liegt nun eine Grundlage für die künftige Wirtschafts- und Strukturförderung vor. Dies ist ausdrücklich begrüßenswert. Diese Konzeption ermöglicht die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung und die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Mainz neu aufzustellen, beginnend mit der Verabschiedung des kommenden Doppelhaushaltes.

Um neben der verwaltungsseitigen Aufstellung einen Gesamtblick auf die Wirtschaftsförderung, deren bestehenden Akteure und deren vorhandenen Vernetzung zu haben, bedarf es einer Berücksichtigung und Einbeziehung jener Akteure im Zuge der Konzepterstellung.

Die wirtschaftsfördernden Aufgaben der Technologie Zentrum Mainz GmbH, der Grundstückverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG), der mainzplus Citymarketing GmbH und der Rheinhessen Standort Marketing, die diese Gesellschaften auch im Auftrag der Stadt wahrnehmen, sind für eine Gesamtschau der städtischen Wirtschaftsförderung unerlässlich und in ihrer strategischen Ausrichtung in den Blick zu nehmen. Dies findet bislang im vorliegenden Konzept keine Berücksichtigung.

Um Synergieeffekte zu heben, statt Doppelaufgaben zu genieren, empfiehlt es sich die Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung mit der Industrie- und Handelskammer Rheinhessen (IHK), der Handwerkskammer Rheinhessen und weiteren Akteuren (z.B. City-Management, Gewerkschaften, IT-Klub, etc.) abzustimmen und zu koordinieren. Dies ist offenbar nicht erfolgt, da mehrere Institutionen in Schreiben an die Stadtratsfraktionen darauf aufmerksam gemacht haben, dass die vorliegende Konzeption in ihre eigenen, teils hoheitlichen, Aufgaben eingreift und sich durch Aufgabendoppelungen Konflikte anbahnen, weshalb sie von sich aus Empfehlungen für die Konzeption unterbreitet haben. Dies käme auch der Bündelung von Ressourcen und einer abgestimmten Abgrenzung zur Vereinfachung der Anlaufstellen für Unternehmen zu Gute.

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, um die Wirtschaftspolitik der Landeshauptstadt Mainz erfolgreich neuauszurichten, die vorliegende Konzeption mit den bestehenden wirtschaftsfördernden Akteuren der städtischen Gesellschaften (GVG, Citymarketing mainzplus) sowie mit den Kammern (u.a. IHK, HWK) zu beraten und dem Stadtrat eine abgestimmte Gesamtkonzeption vorzulegen.

Sylvia Köbler-Gross
Fraktionssprecherin
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Mainzer Stadtrat

Alexandra Gill-Gers
Fraktionsvorsitzende
SPD-Stadtratsfraktion

David Dietz
Fraktionsvorsitzender
FDP-Stadtratsfraktion

f.d.R.
Caroline Blume
Fraktionsgeschäftsführung
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

f.d.R.
Sascha A. Fricke
Fraktionsgeschäftsführung
SPD-Stadtratsfraktion

f.d.R.
Hermann Wiest
Fraktionsgeschäftsführung
FDP-Stadtratsfraktion